

Sonntagsgruß aus der Nachbarschaft

Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Gemen, Gescher-Reken und Rhede

Ev. Kgm. Gescher-Reken, Meisenweg 28, 48734 Reken - Maria Veen

Rhede, 30. November 2022

Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. (Lukas 21,28b)

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Geschwister in der Nachbarschaft,

der Zweite Advent ist unter allen Adventssonntagen ein besonderer, denn er durchbricht das Gemütliche mit drastischen Bildern vom Kommen Christi in die Welt – die Menschen werden sehen den Menschensohn kommen in einer Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit (Lukas 21,27) heißt es im Evangelium zum heutigen Sonntag. Dann folgen die Verse, die oben bereits als Wochenspruch zitiert wurden: Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht. Advent heißt auch: Hoffnung auf die Wiederkunft Jesu Christi, so drücken es diese Worte aus dem Lukasevangelium aus! Die Gedanken verbinden wir vor allem mit dem Ende des Kirchenjahres, also mit den Texten und Bildern, die schon den Ewigkeitssonntag geprägt haben, der erst zwei Wochen zurückliegt.

Ganz bewusst hat man sich deswegen von Seiten der Kirche vor einigen Jahren dafür entschieden, mit dem für diesen Adventssonntag gewählten Predigttext noch einmal einen anderen Akzent zu setzen. Denn das Kommen Christi sollte gerade nicht mit drastischen Schreckensbildern eines strengen Richters verbunden werden, sondern mit der Liebe, die uns Gott mit der Geburt seines Sohnes in Bethlehem nahebringt.

Liebe, die uns im Advent bewegt – darum wird es in diesem Sonntagsgruß gehen. Wir machen uns gemeinsam auf den Weg, um Advent als Liebesbotschaft Gottes für uns Menschen zu entdecken.

Ich selbst bin für Rückmeldungen und Anregungen zum Sonntagsgruß immer dankbar, per Telefon unter 02861/9298438 oder Email: markus.totzeck@ekvw.de.

Einen gesegneten Zweiten Advent wünscht
mit herzlichen Grüßen
Ihr



Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.
(Johannes 6,37) – Jahreslosung 2022

Ev. Kirchengemeinde Borken

www.ev-borken.de

Heidener Str. 54
46325 Borken
Tel. 02861 600515
mail: st-kg-borken@kk-ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gemen

kirchengemeinde-gemen.ekvw.de

Coesfelder Str. 2
46325 Borken
Tel. 02861 1680
mail: st-kg-gemen@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Gescher-Reken

www.ev-gescher-reken.de

• Friedensstr. 2
48712 Gescher
Tel. 02542 98233
mail: st-pfb-gescher@ekvw.de

• Hedwigstr. 1
48734 Reken
Tel. 02864 2619
mail: st-pfb-reken@ekvw.de

Ev. Kirchengemeinde Rhede

ev-kirche-rhede.ekvw.de

Nordstr. 39
46414 Rhede
Tel.: 02872 3506
mail: ev-kirche-rhede@gmx.de

4. Dezember 2022
2. Advent

Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,
der Himmel und Erde gemacht hat.

Wir stimmen ein in Worte aus **Psalm 80**:

*Du Hirte Israels, höre,
der du Josef hütetest wie Schafe!
Erscheine, der du thronst über den Cherubim,
Erwecke deine Kraft
und komm uns zu Hilfe!
Herr, Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen
beim Gebet deines Volkes?
Du speisest sie mit Tränenbrot
und tränkest sie mit einem großen Krug voll Tränen.
Gott Zebaoth, wende dich doch!
Schau vom Himmel und sieh,
nimm dich dieses Weinstocks an!
Schütze doch, was deine Rechte gepflanzt hat,
den Sohn, den du dir großgezogen hast!
So wollen wir nicht von dir weichen.
Lass uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.
Herr, Gott Zebaoth, tröste uns wieder;
lass leuchten dein Antlitz, so ist uns geholfen.*

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn
und dem heiligen Geist,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.*

* * *

Der Predigttext für den zweiten Adventssonntag
steht im **Hohenlied Salomos** im 2. Kapitel:

*Da ist die Stimme meines Freundes! Siehe, er kommt
und hüpf über die Berge und springt über die Hügel.*

*Mein Freund gleicht einer Gazelle oder einem jungen
Hirsch. Siehe, er steht hinter unsrer Wand und sieht
durchs Fenster und blickt durchs Gitter.*

Mein Freund antwortet und spricht zu mir:

*Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm
her!*

*Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist
vorbei und dahin.*

*Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz
ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich
hören in unserm Lande.*

*Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstö-
cke blühen und duften. Steh auf, meine Freundin, und
komm, meine Schöne, komm her!*

(Hld 2,8–13)

* * *

Die Zeit um Weihnachten ist die Zeit der Liebe. Weihnachten selbst bedeutet für viele: Zeit der Liebe. Das merkt man auch sofort, wenn man den Fernseher einschaltet und sich die Filmauswahl in diesen Tagen zu Gemüte führt: Tatsächlich Liebe gehört zu den Filmklassikern, die jedes Jahr wieder aufs Neue am Heiligen Abend geschaut werden. Und wer im Fernsehen auf Super RTL landet, hat die Gelegenheit, jeden Tag schon anderthalb Monate vor Weihnachten gleich zwei Weihnachtsfilme pro Tag zu sehen. In den meisten Filmen geht es um Paare, die neu oder aufs Neue die Liebe fürs Leben entdecken. Das alles passiert dann allerdings meistens mit einem zarten Hauch von Kitsch.

Das Hohelied der Liebe, das im Alten Testament König Salomo zugeschrieben wird, ist anders. Es ist durch und durch ehrlich. Und es ist ein gewagtes Buch, ein Unikum in der Bibel. Manch „frommer“ Mensch findet das Buch sogar anstößig, schließlich handelt es sich hier um ein Buch voller Liebeslyrik, in dem auch die Erotik nicht ausgespart wird. Im Mittelpunkt stehen das Begehren und die Zuneigung, die liebevolle und zärtliche Beziehung zweier liebender Menschen zueinander. Es geht um Intimität zwischen Liebenden – das Ganze gut verpackt, nicht in Kitsch wie in manchen schlechten Liebesfilmen, sondern in mitreißender Poesie.



Im Hohenlied werden die beiden Liebenden sogar benannt: König Salomo als Verfasser des Hohenliedes und eine Frau mit Namen Sulamit. Beide Namen lassen sich auf das hebräische Wort „Schalom“ zurückführen. „Schalom“ bedeutet so viel wie umfassendes Glück und Wohlergehen, das den Menschen mit Leib und Seele und auch sein Umfeld einschließt. Schon durch die biblischen Namen wird also angedeutet, dass wir im Hohenlied Salomos dem Geheimnis der Liebe, das mit umfassenden Glück gleichgesetzt wird, auf die Spur kommen können. Wir sind eingeladen, die Romantik und Zärtlichkeit zwischen Menschen durch Poesie nachzuspüren. Doch was hat das mit Advent und Weihnachten zu tun, wenn man einmal von den Nähen zu den beliebten Romanzen im Fernsehen absieht?

Das Hohelied Salomos ist in vielerlei Hinsicht interpretiert und auf den christlichen Glauben gedeutet worden. Es liegt nahe, dass etwas Grundsätzliches über die Liebe, die mit Gott und unserer Welt zu tun hat, in den poetischen Versen ausgedrückt wird. – Ich lade Sie ein, den Predigttext noch einmal, aber dieses Mal mit Augen für den Advent zu lesen!

Der Predigttext legt nahe, dass zunächst der Kontakt zwischen Liebenden wichtig ist. Ausgemalt wird eine Szene, in der ein Freund über Berge und Hügel springt, nur um bei seiner Geliebten sein zu können. Im kurzen Text ist alles in Bewegung, alles bewegt sich aufeinander zu. Die Verben bestimmen die Wortwahl. Die Bewegung läuft auf Kontakt zu. Die Wand, die die Liebenden noch trennt, muss durchbrochen werden! Aber dazu reicht nicht die Bewegung einer Seite aus, sondern beide Seiten müssen die Wände durchbrechen! Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her! In diesem Aufruf bleibt der Predigttext stehen und klingt in den Advent hinein. Wenn die Poesie aus dem Hohenlied uns wirklich ganz allgemein etwas über unsere Liebesbeziehungen lehren will, dann vielleicht dies: Liebe ist nie einseitig, sondern eine Bewegung von zwei Seiten aufeinander zu. Liebe wird im tiefen Punkt der Begegnung intim und nah, ja zärtlich und greifbar, so wie Weihnachten als Geburt Jesu Christi auch.

In der Botschaft der Weihnacht steckt Bewegung. Gott bewegt sich auf die Menschen zu, um im tiefsten Punkt einer Krippe in Bethlehem seine ganze Liebe für uns Menschen zu zeigen. Wände sollen für diese Liebe durchbrochen werden, aber nicht nur von einer Seite, sondern von zwei Seiten, damit wir selbst Zeugen von Gottes Liebe wer-

den können, so wie die Hirten und die Waisen aus dem Morgenland am Stall von Bethlehem. Näher kann Gott den Menschen nicht kommen, als selbst Mensch zu werden. Gott lässt sich damit auch ganz auf die Liebe ein, die wir Menschen uns gegenseitig schenken können. Diese Liebe ist zärtlich, bleibt aber auch zerbrechlich. Gleiches gilt für glückliche Liebesbeziehungen, die gute Weihnachtsfilme hin und wieder auch authentisch vermitteln können.

Warum ist die Sehnsucht nach Liebe rund um Weihnachten so groß? Die Antwort ist vielleicht einfach: Es steckt viel Sinn für die Liebe in uns und Gott zeigt uns zu Weihnachten, wie Liebe geht: Gott kommt uns nah, weil er selbst eine tiefe Sehnsucht nach uns hat. Wie Liebende, die füreinander geschaffen sind, lädt uns der Advent ein, uns davon bewegen zu lassen, uns aufzumachen, weil Gott sich ja schon aufgemacht hat: für ein bisschen mehr Liebe in dieser Welt!

* * *

Gebet

Guter Gott,
es ist Advent und wir warten auf dich.

Am Morgen, wenn ein neuer Tag beginnt. Wenn wir gelassen und lebensfroh den neuen Tag auf uns zukommen lassen. Wenn wir unausgeschlafen und gestresst in den nächsten Tag stolpern.

Wir hoffen auf dich. Auch am Abend, wenn der Tag zu Ende geht. Wenn wir zurückblicken, auf alles, was gelungen ist und auf das, was besser nicht geschehen wäre. Wenn wir zufrieden ins Bett gehen oder eine weitere schlaflose Nacht befürchten.

Wir hoffen auf dich. Wir warten auf dein Kommen und erheben unsere Häupter. Mitten im Advent. In Erwartung von Weihnachten. Wir sehen auf zu dir und erheben unsere Häupter.

Zeige uns den Weg zum Frieden. Stärke alle, die sich für Frieden einsetzen. Gib ihnen und uns allen Mut und Humor, damit der Friede wächst. Hindere die Gewalttäter, Unrecht zu tun. Sei bei allen, die bedroht werden und verängstigt sind.

Wehre den Kräften, die uns auseinandertreiben wollen. Zeig uns den Weg aufeinander zu. Zeige uns Bewegung in deiner Liebe. Wir hoffen auf dich.

Stärke uns alle, unsere Phantasie für eine gute Zukunft einzusetzen. Schenke Mut, über den eigenen Schatten zu springen. Gib das versöhnende Wort in Herz und Mund. In den Ängstlichen säe Vertrauen.

Den Lautsprechern verleihe aufmerksame Ohren.
Lass uns Advent als deinen liebevollen Weg zu uns
aufs Neue entdecken. Wir hoffen auf dich.

Amen.

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung;
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen

Segen

Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig;
der HERR erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir Frieden.

* * *

Wie soll ich dich empfangen



D Em^{7/11}

1. Wie soll ich dich em - pfan - gen und
G/A A⁴ A Gadd⁹ D

wie be-gegn ich dir, o al - ler Welt Ver-
Em^{7/11} A^{4/7} A⁴ A⁷ D A/C[#]

lan - gen, o mei - ner See - len Zier? O
Bm A/B A/C[#] E^{4/7} E⁷ A^{9/13} A⁷

Je - su, Je - su, set - ze mir
Gmaj^{7/9} F^{#7} F^{#7}/A[#]Bm

selbst die Fac - kel bei, da - mit, was dich er -
Em^{7/9} A^{4/7} A D

göt - ze, mir kund und wis - send sei.

6. Das schreib dir in dein Herze,
du hochbetrübtes Heer,
bei denen Gram und Schmerze
sich häuft je mehr und mehr;
seid unverzagt, ihr habet
die Hilfe vor der Tür;
der eure Herzen labet
und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen
noch sorgen Tag und Nacht,
wie ihr ihn wollet ziehen
mit eures Armes Macht.
Er kommt, er kommt mit Willen,
ist voller Lieb und Lust,
all Angst und Not zu stillen,
die ihm an euch bewusst.

Text: Paul Gerhardt 1653; Melodie: Johann Crüger 1653